

Mehrgenerationenhaus - Begegnen im Kulturdenkmal

Zu den 10 Besten gehörend

Beurteilung der Arbeit Nr. 37, Neustädter Rathaus Eisleben

Verfasser-Nummer: 120782

Neustädter Rathaus

Das Projekt konzentriert sich auf das Wesentliche - das Baudenkmal und seine Nutzung. Zugleich eröffnet es eine Option für eine Nachbar-Bebauung. Nach gründlicher Analyse der etwa 450jährigen Bau- und Kunstgeschichte des Gebäudes und des funktionalen Bedarfs vor Ort wird in dem ehemaligen Rathaus in Fortschreibung der ursprünglichen Nutzung ein Stadtteilzentrum vorgesehen. In Anbetracht der statisch gefährdeten Bausubstanz ein mutiges Unterfangen, dass mit diesem Projekt an Glaubwürdigkeit gewinnt.

Verkehrskonzept und städtebauliche Reparatur mit Grünbereich sind auf das Eislebener Stadtentwicklungskonzept abgestimmt. Das Mehrgenerationenhaus wird Station auf dem Lutherweg, der durch die Stadt zu den einzelnen Lutherstätten führt.

Künstlerisch und baugeschichtlich Wertvolles wird geschont. Die Eingriffe in die Bausubstanz sind funktional begründet und grundsätzlich zielführend, wobei allerdings im Erdgeschoss die Wegnahme der Mittelwand des 16. Jahrhunderts und der Zugang zum Behinderten-WC sowie im Obergeschoss die Erneuerung der Mittelwand unter Aufgabe des Kaminzuges hinterfragt werden müssen. Da das Gebäude nicht gänzlich statisch untersucht und zugänglich ist, sind ohnehin Detailkorrekturen wahrscheinlich.

Bemerkenswert ist die schlichte, zeitgemäße Form des Laubengangs in Kombination mit dem Aufzug. Diese behindertengerechte Erschließung ist der momentan unattraktiven Hoffassade vorgelagert und erweist sich auch in der Neuzeit als die bestmögliche für einen Renaissancebau mit eingewölbten Räumen. Das Raumprogramm ist realistisch, die Nutzungsmischung lebensnah. Diesem Projekt wünscht man eine Weiterführung.

Sponsor der Messeakademie-Preisgelder